



Definierung des Ausdrucks „vom Ganzen getrennt“ etwa im Sinne der Genfer Formel vom „nicht-provozierten Angriff“ sehr mühsig. Der Duce hat zu wiederholten Malen erklärt, daß er seinen Krieg will, vielmehr den Ausblick befristeter Interzessen innerhalb des Kontinents des Kontinents. Das heißt: Italien erhebt ebenso wie Deutschland den Anspruch, den Anteil an den Gütern der Welt zu haben, der dem Wert, der Zahl und den Lebensbedingungen ihrer Völker entspricht. Denn es ist nach allen geschichtlichen Erfahrungen im Interesse der Völker, daß sie entsprechend ihrer inneren Kraft das Gewicht nach außen legen. Ebenfalls hat der Führer der Welt Schwanz auf sich verknüpft, daß die beiden erhabenen Mächte in Anrechnung dieses Naturrechts entschlossen sind, gemeinsame Interessen auszunutzen zu vertreten und niemals vor irgendeiner Zwangsmaßnahme. Was auf der politischen Ebene geltend ist, wirkt sich auf dem wirtschaftlichen Sektor in gleicher Weise aus. Wohl hätte es sich, wenn es nicht wirtschaftlichen Interessen entgegensteht, um den Gewinn der autoritären Weltwirtschaftspolitik propagandistisch mit allen Mitteln entgegenzutreten. Solange aus der gesamten Welt nicht zurückgegriffen werden, sind wir auf einen erhöhten Export angewiesen, um die aus trotz höherer Lohnverhältnisse und industrieller Produktivität fehlende Arbeitskraft sicherzustellen. Der Führer hat in diesem Zusammenhang seine Entschlossenheit bekundet, einen Kampf auf Leben und Tod zu beginnen nach der Parole: Deutsches Volk lebe, d. h. exportiere oder stirbt! Damit ist der Export nach der Abgrenzung der Aufgaben im Rahmen des Weltmarktes an die erste Stelle nationaler Prioritäten gerückt, und die Propaganda einiger führender Auslandsblätter, die offensichtlich der Zusammenfassung der Welt zum Weltwirtschaftsministerium und der Abschneidung durch Währungsbanden zu Gunsten der deutschen Wirtschaftspolitik entgegenstehen, haben diese hiermit ihre Bestätigung gefunden haben.

Comell hat die maßgeblichen Kommentare der Auslandspresse und europäischen Zeitungen zu der letzten Führerrede überlesen lassen, wird diese als ein Situationsbericht gewertet, der den ersten Willen des Führers zu einem politischen und wirtschaftlichen Bündnis zwischen den großen Mächten offenbart. Ebenfalls hat einflussreiche ausländische Kreise mit der Meinung, daß sich durch eine verstärkte Lage und Mittel finden lassen, um zu einem nützlichen Ausbau der Beziehungen mit Deutschland zu kommen. Das jedoch noch bestritten werden muß, ist die Behauptung des Führers, daß dem Verhandlungspartner immer wieder unrichtliche Absichten unterstellt. Herr Roosevelt hat in dieser Beziehung wieder einmal ein unrichtliches Beispiel dafür gegeben, wie man alle unrichtlichen Absichten am schnellsten vertritt. Er über aber eine solche Währungsbarriere betritt, desto näher ist der wirtschaftliche Friede, der ja allen, und den Zerstörer, zugute fällt. Und wenn noch eine Kriegsgeschichte besteht, so befindet sich diese lediglich in einem Wettlauf mit dem Zerstörer auf einer Wettstrecke, die im Falle eines Scheiterns für beide Seiten ein schmerzhaftes Scheitern bedeutet. In diesem Wettlauf aber sind die Wirtschaftskräfte der Welt und damit die ersten Europäer; denn sie bringen nicht dem Beharren auf einem unrichtigen Status quo, sondern der einseitigen Ermüdung der Völker und damit der ebenso möglichen Zerrung geschichtlichen Werdes.

### Die Stadt Wismar

**Hauptkämpfe der Roteen Kataloniens**  
op. Paris, 2. Februar.

Die nationalspanischen Truppen haben, einer Meldung des nationalen Zentrums Madrid zufolge, am Mittwochabend die wichtige Stadt Wismar in Katalonien erobert. Die Besetzung der Stadt Wismar hat die Nationalisten nur noch wenige Kilometer von der Mündung des Gironaflusses in den Ter-Ruß entfernt. Die Vermehrung nimmt nicht nur auf der Girona, sondern auch vorwärts, sondern auch durch das Tal des Ter-Flusses abwärts, im dem Girona liegt, gegen die Stadt vorzudringen. Im Verlauf des Mittwochnachts wurde Oberst Girona von den Nationalisten durch die nationalen Divisionen erobert. Das Madrider Armeekorps erreichte am Mittwochabend das Dorf Girona, das nur noch 4 Kilometer von Berga entfernt ist.

### Das Geheimnis des Schmerzes

Warum haben wir Schmerzen? - Neue Feststellungen der Wissenschaft

Schmerz: wer von und wem und für was? Unser Schmerz beginnt und endet unter Schmerz. Schmerzen bezeichnen die große Anzahl der feinsten Sinne, die wir haben, und sind die Grundlage der Wahrnehmung - oder der Schmerz eines Sinnes, der ein wichtiges Signal ist. Der Schmerz ist ein Signal, das auf einen Schaden hinweist, der durch einen Schaden verursacht ist.

Der Schmerz ist keineswegs nur eine Angelegenheit des Körpers, sondern er betrifft mit einem gewissen Grad auch den Geist. Der Schmerz ist ein Signal, das auf einen Schaden hinweist, der durch einen Schaden verursacht ist.

Der Schmerz ist ein Signal, das auf einen Schaden hinweist, der durch einen Schaden verursacht ist.

## Der rotspanische Flüchtlingsstrom

### Umfassende militärische Sicherheitsmaßnahmen Frankreichs

#### Eigene Drabingung unterer Korrespondenten

ek. Paris, 2. Februar.

Die militärischen Sicherheitsmaßnahmen in Frankreich sind der spanischen Grenze nehmen immer mehr die Ausmaße einer Mobilisierung an. Gestern sind das 107. und das 126. Infanterieregiment aus Brives an die Grenze geschickt worden. Die Truppen sollen heute noch weiter verfrachtet werden, und zwar bis auf etwa 30 000 Mann. Der französische Grenzschutz wurde danach also etwa eine Meile zu fort, wie die ganze noch übrigbleibende bolschewistische Armee in der rotspanischen Zone.

Diese starken Sicherheitsmaßnahmen haben sich als notwendig herausgestellt, weil die spanischen Bürgerkriegsflüchtlinge schon zu einer Reihe von Zwischenfällen Anlass gegeben hatten. In einer Stadt an der Grenze haben sie ein einzelnes Mitglied der Bevölkerung und völlig unangelegentlich ermordet. Die Truppen sollen heute noch weiter verfrachtet werden, und zwar bis auf etwa 30 000 Mann. Der französische Grenzschutz wurde danach also etwa eine Meile zu fort, wie die ganze noch übrigbleibende bolschewistische Armee in der rotspanischen Zone.

Die starken Sicherheitsmaßnahmen haben sich als notwendig herausgestellt, weil die spanischen Bürgerkriegsflüchtlinge schon zu einer Reihe von Zwischenfällen Anlass gegeben hatten. In einer Stadt an der Grenze haben sie ein einzelnes Mitglied der Bevölkerung und völlig unangelegentlich ermordet. Die Truppen sollen heute noch weiter verfrachtet werden, und zwar bis auf etwa 30 000 Mann. Der französische Grenzschutz wurde danach also etwa eine Meile zu fort, wie die ganze noch übrigbleibende bolschewistische Armee in der rotspanischen Zone.

### Bemühungen um die Oslo-Allianz

#### Zweifelhafte Gesinnungen über ein Bündnisangebot hollands an Belgien

dnb. Brüssel, 2. Februar.

Die Politikmedien des englischen Manifests „Goes into Zurich“, das in London am 2. Februar von der Regierung ein Bündnisangebot an Belgien hat, das von Belgien abgelehnt worden sei, wird im allgemeinen von der belgischen Presse nicht beachtet und nicht ernst genommen. Die meisten belgischen Zeitungen begnügen sich damit, das offizielle Dokument der belgischen Regierung wiederzugeben.

Das Angebot wird aber darauf hingewiesen, daß es sich bei der englischen Mediation ebenso wie bei anderen anderen französischen oder englischen Mediationen der letzten Wochen, ganz offensichtlich um eine politische Spielerei handelt. Die belgische Regierung hat sich nicht für ein Bündnisangebot an Belgien interessiert, sondern hat sich für ein Bündnisangebot an Belgien interessiert, das von Belgien abgelehnt worden sei, wird im allgemeinen von der belgischen Presse nicht beachtet und nicht ernst genommen.

Die belgische Regierung hat sich nicht für ein Bündnisangebot an Belgien interessiert, sondern hat sich für ein Bündnisangebot an Belgien interessiert, das von Belgien abgelehnt worden sei, wird im allgemeinen von der belgischen Presse nicht beachtet und nicht ernst genommen.

### Neues rumänisches Kabinett

#### Die Exekutive in der Hand Calinescus

Butareh, 2. Februar.

Im Laufe des Mittwochs wurde das rumänische Kabinett umgebildet und legte das Amt am gleichen Abend den Eid in die Hände des Königs ab.

Neu eingetreten sind in das Kabinett der stellvertretende Finanzminister Zilberstein als Finanzminister, Professor Gheorghiu, einer der besten Generalisten der „Front der Nationalen Befreiung“, als Landwirtschaftsminister; der frühere liberale Handelsminister Bujor als Wirtschaftsminister; Bage als Außenminister; der Generalmajor für die Ministerien des Innern, des Handels und der öffentlichen Arbeiten, als Minister für die Ministerien des Innern, des Handels und der öffentlichen Arbeiten, als Minister für die Ministerien des Innern, des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Gelegenheit der Regierungsumbildung sind fünf von den zehn Staatsräten des Senats aus ihren Ämtern geschieden. Zum neuen Chef des Generalstabes wurde General Zencescu ernannt. Der bisherige Generalstabchef, General Joneasa wurde Kommandant des IV. Armeekorps in Jassi.

### Rüstungsausgaben Englands

#### Erhöhung auf über 6 Milliarden Pfund

str. London, 2. Februar.

Das Kabinett hat heute seine Zustimmung zu einer am Sonntag und am Montag. Eine dritte Sitzung wird heute stattfinden. Die erste der folgenden Sitzungen soll die Erörterung außerordentlicher Ausgaben im Hinblick auf die Lage des Weltkriegs. In der zweiten Sitzung werden Rüstungsausgaben besprochen, insbesondere die kommenden Rüstungsausgaben. Die dritte Sitzung wird die Erörterung außerordentlicher Ausgaben im Hinblick auf die Lage des Weltkriegs.

### Besser rauchen bekommt besser!

#### ATIKAH 5x

Wissen ist aber im Laufe der Zeit wieder vollkommen verlorengegangen, und erst im letzten Mittelalter wurden erneute ähnliche Methoden der Schmerzbehandlung einsehbar, die allerdings noch heutigen Tages in der Naturgeschichte vorkommen. In der Naturgeschichte vorkommen.

Wir müssen uns also darüber klar sein, daß der Schmerz eine Natur ist, und notwendige Begleiterscheinung des ganzen Lebens ist. Er ist ein Bestandteil der Natur, der die Weltlichkeit unseres Lebens ist die doppelte Bindung unserer Sinne an Welt und Körper. Niemand ist der Schmerz selbständig, sondern er ist ein Teil von uns. Er ist ein Bestandteil der Natur, der die Weltlichkeit unseres Lebens ist die doppelte Bindung unserer Sinne an Welt und Körper.

Der Schmerz ist ein Bestandteil der Natur, der die Weltlichkeit unseres Lebens ist die doppelte Bindung unserer Sinne an Welt und Körper. Niemand ist der Schmerz selbständig, sondern er ist ein Teil von uns. Er ist ein Bestandteil der Natur, der die Weltlichkeit unseres Lebens ist die doppelte Bindung unserer Sinne an Welt und Körper.

Der Schmerz ist ein Bestandteil der Natur, der die Weltlichkeit unseres Lebens ist die doppelte Bindung unserer Sinne an Welt und Körper. Niemand ist der Schmerz selbständig, sondern er ist ein Teil von uns. Er ist ein Bestandteil der Natur, der die Weltlichkeit unseres Lebens ist die doppelte Bindung unserer Sinne an Welt und Körper.

Der Schmerz ist ein Bestandteil der Natur, der die Weltlichkeit unseres Lebens ist die doppelte Bindung unserer Sinne an Welt und Körper. Niemand ist der Schmerz selbständig, sondern er ist ein Teil von uns. Er ist ein Bestandteil der Natur, der die Weltlichkeit unseres Lebens ist die doppelte Bindung unserer Sinne an Welt und Körper.

Der Schmerz ist ein Bestandteil der Natur, der die Weltlichkeit unseres Lebens ist die doppelte Bindung unserer Sinne an Welt und Körper. Niemand ist der Schmerz selbständig, sondern er ist ein Teil von uns. Er ist ein Bestandteil der Natur, der die Weltlichkeit unseres Lebens ist die doppelte Bindung unserer Sinne an Welt und Körper.

Der Schmerz ist ein Bestandteil der Natur, der die Weltlichkeit unseres Lebens ist die doppelte Bindung unserer Sinne an Welt und Körper. Niemand ist der Schmerz selbständig, sondern er ist ein Teil von uns. Er ist ein Bestandteil der Natur, der die Weltlichkeit unseres Lebens ist die doppelte Bindung unserer Sinne an Welt und Körper.

Der Schmerz ist ein Bestandteil der Natur, der die Weltlichkeit unseres Lebens ist die doppelte Bindung unserer Sinne an Welt und Körper. Niemand ist der Schmerz selbständig, sondern er ist ein Teil von uns. Er ist ein Bestandteil der Natur, der die Weltlichkeit unseres Lebens ist die doppelte Bindung unserer Sinne an Welt und Körper.

Der Schmerz ist ein Bestandteil der Natur, der die Weltlichkeit unseres Lebens ist die doppelte Bindung unserer Sinne an Welt und Körper. Niemand ist der Schmerz selbständig, sondern er ist ein Teil von uns. Er ist ein Bestandteil der Natur, der die Weltlichkeit unseres Lebens ist die doppelte Bindung unserer Sinne an Welt und Körper.

Der Schmerz ist ein Bestandteil der Natur, der die Weltlichkeit unseres Lebens ist die doppelte Bindung unserer Sinne an Welt und Körper. Niemand ist der Schmerz selbständig, sondern er ist ein Teil von uns. Er ist ein Bestandteil der Natur, der die Weltlichkeit unseres Lebens ist die doppelte Bindung unserer Sinne an Welt und Körper.

Beim Ehrentag der Faschistischen Miliz SS-Militer und Vorer kämpften in Rom

Eintraufbolle Parade vor Mussolini und Stabschef Luce Prächtiger Verlauf der sportlichen Wettbewerbe zwischen SS- und Faschistischer Miliz

Eigene Drahtung unserer Korrespondenten

h. Rom, 2. Februar.

Unter besonderen Festlichkeiten wurde gestern in Rom der 16. Jahrestag der Gründung der SS-Miliz gefeiert... Die Parade wurde von Mussolini und Stabschef Luce eröffnet...

Auf der Piazza Venezia markierten morgens mit dem SS-Militer 20.000 SS-Milizionäre auf... Die Parade wurde von Mussolini und Stabschef Luce eröffnet...

Unter menschenlichem Jubel erlosch lobend, von... Die Parade wurde von Mussolini und Stabschef Luce eröffnet...

Am Ende der Parade wurde die SS-Miliz... Die Parade wurde von Mussolini und Stabschef Luce eröffnet...

Daten schon die Feiern des Vermittels durch... Die Parade wurde von Mussolini und Stabschef Luce eröffnet...

Die deutsche SS-Militerordnung, die unter... Die Parade wurde von Mussolini und Stabschef Luce eröffnet...

Alles abendlich mit Nivea-Creme... Die Parade wurde von Mussolini und Stabschef Luce eröffnet...

Alles abendlich mit Nivea-Creme... Die Parade wurde von Mussolini und Stabschef Luce eröffnet...

Alles abendlich mit Nivea-Creme... Die Parade wurde von Mussolini und Stabschef Luce eröffnet...

Alles abendlich mit Nivea-Creme... Die Parade wurde von Mussolini und Stabschef Luce eröffnet...

Alles abendlich mit Nivea-Creme... Die Parade wurde von Mussolini und Stabschef Luce eröffnet...

Alles abendlich mit Nivea-Creme... Die Parade wurde von Mussolini und Stabschef Luce eröffnet...

Alles abendlich mit Nivea-Creme... Die Parade wurde von Mussolini und Stabschef Luce eröffnet...

Alles abendlich mit Nivea-Creme... Die Parade wurde von Mussolini und Stabschef Luce eröffnet...

Alles abendlich mit Nivea-Creme... Die Parade wurde von Mussolini und Stabschef Luce eröffnet...

Alles abendlich mit Nivea-Creme... Die Parade wurde von Mussolini und Stabschef Luce eröffnet...

Die Säuberungskämpfe gegen Finnland in Ostpreußen und... Ein Tagebefehl der faschistischen Partei

Die Säuberungskämpfe gegen Finnland in Ostpreußen und... Ein Tagebefehl der faschistischen Partei

Freundschaft Berlin-Rom Ein Tagebefehl der faschistischen Partei

Freundschaft Berlin-Rom Ein Tagebefehl der faschistischen Partei

Im brennenden Tauf umgekommen

Im brennenden Tauf umgekommen

Sühne für einen Mord

Sühne für einen Mord

„Das unsterbliche Herz“

„Das unsterbliche Herz“

Vierte Reichsmittage der SS in Leipzig

Vierte Reichsmittage der SS in Leipzig

800 Meter tief am Matterhorn abgestürzt

800 Meter tief am Matterhorn abgestürzt

Vier Tote in Waldenburg

Vier Tote in Waldenburg

800 Meter tief am Matterhorn abgestürzt

800 Meter tief am Matterhorn abgestürzt

Vier Tote in Waldenburg

Vier Tote in Waldenburg

57. -Wintersport-Wettendienst

57. -Wintersport-Wettendienst

Niefenbetrug Londoner Filmjuden

Niefenbetrug Londoner Filmjuden

Im brennenden Tauf umgekommen

Im brennenden Tauf umgekommen

Sühne für einen Mord

Sühne für einen Mord

„Das unsterbliche Herz“

„Das unsterbliche Herz“

Vierte Reichsmittage der SS in Leipzig

Vierte Reichsmittage der SS in Leipzig



Stadt-Zeitung

Salle, 2. Februar.

Erebnis Nürnberg 1938

Barbige Vögelbilder vom ersten Reichsparteitag Großdeutschlands

Die Gemäldeliste der Kampfpogandebildung verschickte gestern im Stadthaus...

Kretschmer v. Schöber gab zu den etwa 100 farbigen Vögelbildern in eindringlicher Weise Erklärungen...

Die Hunderte von Besuchern dieser anregenden Veranstaltung, die wie man spürte, zu einem erheblichen Teil aus der Reichshauptstadt...

Am heutigen 2. Februar begeht Professor Dr. Guhan Frölich, der Direktor des Tierzuchtinstitutes der Martin-Luther-Universität...

Die von Frölich begründete Tradition wurde fortgesetzt und ausgebaut. Frölich erweist sich als ein Mann, der es in hervorragendem Maße verstand...

Auch Fragen der kolonialen Landwirtschaftlich Frölich Beachtung zuzeln werden. Besondere Wertschätzung erweist sich Frölich dem Reichsbund der Landwirte...

Unabhängig all die Einzelheiten auch nur angedeutet werden zu nennen, die im Maße am Wechsler vertrieben. Nichts ist hier als besonders eindringlich noch jene Aufnahme hervorzuheben...

Platzkonzerte am Wochenende

Ans Anlaß der Reichsstraßenfestung am 2. und 3. Februar, bei der die letzten Tierzuchtarbeiten von dem Reichsbund der Landwirte...

Mit Wonnegrünen begrüßt...

Am Montag hat die bereits fürstlich angelegten Säuerliche in der Schweinefleisch der Ernährungsdienstes des Reiches Halle-Stadt...

Wetter-Beobachtungen des Landwirtschaftl. Instituts der Univ. Halle

Table with weather data for Halle, including temperature, precipitation, and wind speed for the period of Feb 2-4, 1939.

Table with weather data for the period of Feb 4-6, 1939, including temperature, precipitation, and wind speed.

Die Zahl der Vögel mit den Angaben der Wetterkarte sind für Halle ca. 100 mm hinzu zu rechnen.

Steigerung der Luftverkehrsfräquenz des Flughafen Halle/Seipala

Nachdem im letzten Jahr ein gewisser Rückgang in der Passagierfräquenz des Flughafen Halle/Seipala festgelegt werden mußte...

Vorkämpfer der Nährfreiheit

Zum 60. Geburtstag von Professor Dr. Frölich, Direktor des Tierzuchtinstitutes der Martin-Luther-Universität

Die von Frölich begründete Tradition wurde fortgesetzt und ausgebaut. Frölich erweist sich als ein Mann...

Auch Fragen der kolonialen Landwirtschaftlich Frölich Beachtung zuzeln werden. Besondere Wertschätzung erweist sich Frölich dem Reichsbund der Landwirte...



Prof. Dr. Frölich. (Zeichnung: Stupp)

bracht hatte, war er vor allem als Pflanzenzüchter tätig. Mit der Domäne Reichshausen in Thüringen...

Unabhängig all die Einzelheiten auch nur angedeutet werden zu nennen, die im Maße am Wechsler vertrieben. Nichts ist hier als besonders eindringlich...

Von einem Vorkügel getötet

Ein schwerer Unfall hatte die fünf Räte auf einem hallischen Bouleplatz ereignet. Beim Vorübergehen eines viele Zentner schweren eisernen Vorkügel...

Die Festnahme des fünften Eisenbahnräubers

Edelhoff in Weissenfels gefasst

Er wollte nach Frankfurt fliehen - Wie der Bandit eingekerkert wurde

Gestern nachmittags ist es gelungen, in Weissenfels auch den fünften der hallischen Eisenbahnräuber festzunehmen. Der im Zentrum der Stadt gelegenen Wache 1 der Schutzpolizei wurde gegen 15 Uhr gemeldet...

Ehrenkreuze zuerft für alte Mütter

Zu der Vererbung des Ehrentreuzes über die Stiftung des Ehrentreuzes der deutschen Mütter...

In Hinblick auf die Gründung der Mütter, die mit Ausdauer und wegen wehrlicher, insbesondere dem Sinne des Ehrentreuzes widerstehender Handlungen...

Einfestellung von Fahnenjüngern beim Flak-Regiment 33

Das Flak-Regiment 33 macht darauf aufmerksam, daß Bewerber für die Fahnenlaufbahn der Flakartillerie...

Wetter-Beobachtungen des Landwirtschaftl. Instituts der Univ. Halle

Table with weather data for Halle, including temperature, precipitation, and wind speed for the period of Feb 2-4, 1939.

Table with weather data for the period of Feb 4-6, 1939, including temperature, precipitation, and wind speed.

Die Zahl der Vögel mit den Angaben der Wetterkarte sind für Halle ca. 100 mm hinzu zu rechnen.

Die Festnahme des fünften Eisenbahnräubers

Edelhoff in Weissenfels gefasst

Er wollte nach Frankfurt fliehen - Wie der Bandit eingekerkert wurde

Gestern nachmittags ist es gelungen, in Weissenfels auch den fünften der hallischen Eisenbahnräuber festzunehmen. Der im Zentrum der Stadt gelegenen Wache 1 der Schutzpolizei wurde gegen 15 Uhr gemeldet...

Ehrenkreuze zuerft für alte Mütter

Zu der Vererbung des Ehrentreuzes über die Stiftung des Ehrentreuzes der deutschen Mütter...

In Hinblick auf die Gründung der Mütter, die mit Ausdauer und wegen wehrlicher, insbesondere dem Sinne des Ehrentreuzes widerstehender Handlungen...

Einfestellung von Fahnenjüngern beim Flak-Regiment 33

Das Flak-Regiment 33 macht darauf aufmerksam, daß Bewerber für die Fahnenlaufbahn der Flakartillerie...

Wetter-Beobachtungen des Landwirtschaftl. Instituts der Univ. Halle

Table with weather data for Halle, including temperature, precipitation, and wind speed for the period of Feb 2-4, 1939.

Table with weather data for the period of Feb 4-6, 1939, including temperature, precipitation, and wind speed.

Die Zahl der Vögel mit den Angaben der Wetterkarte sind für Halle ca. 100 mm hinzu zu rechnen.



Schreckliche Exempel...

Im letzten Jahrgang löste der Dreifährige... Schreckliche Exempel... Einmaligen Bericht... Er habe jedesmal, das es nun nicht mehr schlimmer kommen könnte...

Am 6. Februar 1939 am weiß der Chronist... Einmaligen Bericht... Er habe jedesmal, das es nun nicht mehr schlimmer kommen könnte...

Die letzte Eintragung in der Stadtbücherei... Einmaligen Bericht... Er habe jedesmal, das es nun nicht mehr schlimmer kommen könnte...

Wetterdienst der HN.

Voranschläge Witterung bis 2. Februar abends... Am 1. Februar konnte man den Wetterdienst... Am Freitag Winde zwischen Nord und Süd...

Lokaltermin in Raja

Im Morbprozess Blümler verwickelt sich der Angeklagte in Widersprüche, erklärt aber: „Ich habe ein reines Gewissen“

In dem Morbprozess gegen den 36-jährigen Otto Blümler... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas...

Was die Staatsanwaltschaft hinter dem linken Arm... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas...

Der Angeklagte auf die Frage nach seinem Ermorden... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas...

Die Anklage behauptet, daß der Angeklagte... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas...

Es wurde 9. dann noch vorgehalten, daß er... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas...

einer Zeit erkrankt, in der die Todesurteile noch... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas...

Nach der Einlegung des Mittelsantrags... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas...

Der Angeklagte, der mit Thomas M. in einem... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas...

Wegen 10 Uhr wurde die Verhandlung auf heute... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas...

Ueberfallen und beraubt

Bei Fronthausen, Rechts gegen 8 Uhr wurde... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas...

Am Anfang des Jahres VII des Nationalsozialismus... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas...

Möge die Opferbereitschaft des deutschen Volkes... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas...

Getreidespeicher eingeführt... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas...

Zu den Aufräumungsarbeiten wurden außer der... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas...

Dem Raufgiggt verfallen... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas...

Ende einer „Bierreise“... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas... Am 6. Februar 1938 den 36-jährigen Thomas...

Fahrzeuge Kaufgesuche... Mercedes-Benz... Kleinwagen... 200,- 325,- 375,-

Schlafzimmer... BRUNO PARIS... 295,- 325,- 375,-

Geldmarkt... 4000,-

Fahrzeuge Verkäufe... 4000,-

Ende... 1500,-

Grundstücke... 1500,-

Gelegenheitskauf... 1500,-

Ein Treffer... 1500,-

Nur 548,- RM... Möbel-Myzyl... 1500,-

Arterienverkalkung... 1500,-

Küche 252 RM... 1500,-

Möbel-Galerie... 1500,-

Cottbusser Spelse-Leinöl... 1500,-

Antifleder... 1500,-

Neu!... 1500,-

Ein Treffer... 1500,-

Nur 548,- RM... 1500,-

Möbel-Myzyl... 1500,-

Speisezimmer... 1500,-

Büffet... 1500,-

Gebr. Jungblut... 1500,-

Tiermarkt... 1500,-

Offene Stellen... 1500,-

Kaufmännischer Lehrling... 1500,-

Ingenieur... 1500,-

Maschinentechniker... 1500,-

Habämia... 1500,-

Verkauf... 1500,-

Verkauf... 1500,-

Verkauf... 1500,-







Metalle

Table with 2 columns: Metal name and price. Includes Berliner Metallnotierungen vom 1. Februar.



Futterfragen im Februar

Wichtiger ist nach wie vor auch die Milchfrage, die den einzelnen Landwirt nicht gleichgültig sein dürfte.

Getreidefragen im Februar

Der Winterernteertrag der Getreidearten ist nach wie vor ein wichtiger Faktor bei der Beurteilung der Futterlage.

Berliner Börse

Sehr still. Berlin, 2. Februar. Nach der bereits gestern kaum noch zu überbietenden überaus stillen Sitzung der Börse...

Bekämpft jetzt die Mücken!

Der Winterernteertrag der Getreidearten ist nach wie vor ein wichtiger Faktor bei der Beurteilung der Futterlage.

100 Prozent Speckschweine

Die Schweinefütterung kann heute Menge von Futterüberschüssen aufnehmen, wenn man fast 25 Prozent...

Lebende Zäune

Zäunung, alsbaldig neuzeitlicher Zäunungen, die einseitig angelegt werden, durch und durch für die Landwirtschaft besonders geeignet.

Das Verlernen der Zehle kann verlässliche...

Das Verlernen der Zehle kann verlässliche Methoden haben. In der Regel ist es das auf, was die...

Mitteldeutsche Börse

Wesung, 1. Februar. Von einigen Anstößen abgesehen, blieben die Kurse der Mitteldeutschen Börse...

Schiffsverkehr auf der Saale

Wichtigste von der Schiffsverkehrsgesellschaft - Berliner Lloyd Reederei - betriebene Schiffe...

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Unter leuchtenderen Erwartungen blieben die Kurse...

Table with 2 columns: Country and exchange rate. Includes Wasserstände am 2. Februar.

Table with 2 columns: Action name and price. Includes Aktien.

Table with 2 columns: Action name and price. Includes Aktien.

Berliner Börse 1. Februar

Für Unstimmigkeiten keine Gewähr

Large table with multiple columns: Berliner Devisenkurse, Festverzinsliche Werte, Deutsche Anleihen, Mandbriefe.

Table with multiple columns: Aktien, Banken, Verkehr.

Table with multiple columns: Aktien, Unnotierte Werte.

Heutige Anfangskurse der Variablen Papiere

Table with multiple columns: Aktien, Banken, Verkehr.

Aktion

Table with multiple columns: Aktien, Banken, Verkehr.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Table with multiple columns: Aktien, Unnotierte Werte.

Der unbekannte Krentzberg

ROMAN VON MARIA VON PETEANI

Copyright by Wilhelm Goldmann Verlag in Leipzig.

Vielleicht empfing den Einfluß, ohne sich zu rühren, aber knapp nördlich davon lag die Wohnung...

Christian tief selbst, um das Gemütsche zu befehlen. Er ging durch den dunklen Korridor, sein Herz schlug wie ein Hammer.

Druck auf ihm empor. Dann erst wandte er sich seinem Gast zu. Doktor Dreßler war in einem Anstufel gefunken...

Welt. Sie hielten die Köpfe gekent, der Schein des Nachtlichtes umwoh ihre Haare mit einer garten Chloride...

Familien-Anzeigen. Hermine Heinrich. Dozent Dr. med. habil. Wilh. Siemens u. Frau Gertrud geb. Friccius.

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf und ein gesundes Herz. Energeticum.

Nur noch bis 11. Februar die bekannten Werbewochen zu ermäßigten Preisen. Vereinigte Färbereien u. Wäschereien.

Otto Krentzberg. Am Montag, dem 30. Januar 1939, erlöst ein sanfter Tod meinen lieben Mann...

Nachruf. Allen Verwandten, unseren Freunden und Bekannten, die unserer Entschlafen die letzte Ehre erwiesen haben...

Vereins-Nachrichten. Abkamen in dieser Rubrik zu ermäßigten Preisen 11. Preisliste.

Badewannen. Seelachsfilet. Schnell zubereitet. RITER.

Oswald Kaiser. Nach langem, schwerem Leiden verstarb gestern mein lieber Mann, mein guter Vater...

Kurt Stöcklein. Am 30. Januar 1939 entschlief nach langer, schwerer Krankheit mein lieber Mann...

Seelachsfilet. Kabeljaufilet. Goldbarschfilet. Lebende Karpfen.

Aus Ihrem Stoff. Anzug oder Mantel, einseitig, untere Schultern v. 30. - bis 65. - Mk. In Sitz.

Oswald Kaiser. Am 1. Februar 1939 entschlief unser lieber Sport- und Berufskamerad.

Franziska v. Roelwaski. Am 31. Januar 1939 entschlief nach kurzem Krankenlager unsere liebe Tante.

Schlaflose Nächte? Wecker vom Uhrmacher Schindler.

10 To. Lastzug frei. Telefon 34977.

Frau Frieda Meißner. Für die überaus wohlwollenden Beweise der Liebe und Anteilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden meines lieben Mannes...

tägliches Kochbuch. Freitag, den 2. Februar. Großes Rezept für 3-4 Personen: Gebratener Fisch in Butter und Kartoffeln.

Koch-Schinken 160. A.K.-Frischwurst 100. Kalbfleisch 130. Knielbrot 120. Kammelfleisch 105. Rindfleisch 110. Schweinefleisch 120. Speck 106. A. Kndusel, Butter, Wurst.

Heizelmannchen in Halle. Wie lange schon war Georg Buche, Der Bräutigam, auf Wohnungssuche. Erst, als der Tag sich nun bald führt...

Berichtigung. Zu dem am 31. Januar 1939 in der H.N. veröffentlichten Aufhebes-Anschreiben. Es muß heißen: Versicherungsgesellschaft Hermann Karl Schulzmann...

88. Kapitel

Über die Beförderung hielt nicht an. Ob so billig war der Preis nicht zu erfragen. Denn es ist immer lo, das mir, wenn wir vernehmen, schon das Vergleiche...

Auch Dina und Christian hatten gelauscht, am Rande ihrer Kräfte gelangt zu sein. Jetzt erwies es sich, daß alles Erlebte erst ein Anfang gewesen war.

„Sehen Sie“, sagte er einmal, „die Erfahrungen haben es besser. Sie fühlten einen kurzen, schweren Kampf um Sieg oder Niederlage.“

„Aber aus dem „morgen“ wurden vier Tage, vier endlos lange, schwere Tage, in denen Violette's Bedenken schwankte und sich weder für Tod noch für Leben entscheiden zu können ließen.“

„Was haben wir kürzlich gesehen?“, fragte er. „Nur, daß Sie haben nicht verstanden — das ist es!“

„Sie gemüßigten Erfahrungen hatte er im Sanatorium „Wienerheim“ eingenommen und erachtete Christian müssen zwei Turen für sich verdient.“

Christian schaute ihn überstrahlt an.

Der Doktor lächelte. „Sie wundern sich, daß ich so laut schreie? Ja, unfeiner hat seine Verbindungen. Die Schwester Subovita nämlich, die Wagners pflegt, ist eine alte Bekannte von mir.“

„Wir müssen es ihr sagen“, rief Christian. „Es heißt also schlüssig mit Wagners?“

„Um“, meinte Doktor Drechsler begütigend, „wir wollen es ihr erst morgen sagen! Bis jetzt geht es der kleinen bis dahin besser!“

„Aber aus dem „morgen“ wurden vier Tage, vier endlos lange, schwere Tage, in denen Violette's Bedenken schwankte und sich weder für Tod noch für Leben entscheiden zu können ließen.“

„Was haben wir kürzlich gesehen?“, fragte er. „Nur, daß Sie haben nicht verstanden — das ist es!“

„Sie gemüßigten Erfahrungen hatte er im Sanatorium „Wienerheim“ eingenommen und erachtete Christian müssen zwei Turen für sich verdient.“

Christian schaute ihn überstrahlt an.

des Schicksals unterworfen gewesen. Es hand hat nicht an, über dünne Verkettungen zu grübeln. Violette's Leben konnte sie damit nicht retten, und nur um sie ging es. Das glänzen glühte noch, es ätzte, schmerzte — aber wie lang?“

„Erstlich, an einem sehr kalten, durchdringenden Herbstmorgen kam der erste, unangenehme Luftzug. Gerade dann kam er, als man sich nicht mehr erwartete hatte.“

„Was hat Doktor Drechsler am und davon hörte, hat er einen Freudenstoß mit einem kleinen Jungen.“

„Aber aus dem „morgen“ wurden vier Tage, vier endlos lange, schwere Tage, in denen Violette's Bedenken schwankte und sich weder für Tod noch für Leben entscheiden zu können ließen.“

„Sie gemüßigten Erfahrungen hatte er im Sanatorium „Wienerheim“ eingenommen und erachtete Christian müssen zwei Turen für sich verdient.“

Christian schaute ihn überstrahlt an.

kommt und sich erst bekanntmachen muß. Vor der Krankheit war sie ein mäßiges Zümmel gewesen, eine lebendige Puppe mit Ringellocken und blassen, betäubenden Augen und einem feinen, zarten Lächeln.

„Wir müssen sie aufpassen!“ sagte Christian trocken. „Und später soll ihr Behn nach dem Säugling tragen.“

„Aber Sie“, sagte er, „sind ein wenig unzufrieden, daß Sie nicht mehr so schön sind.“

„Aber Sie“, sagte er, „sind ein wenig unzufrieden, daß Sie nicht mehr so schön sind.“

Christian schaute ihn überstrahlt an.

MORAL. Der Film von Paul Otto / Josef Assmann / Paul Dahike / Jutta Frey / Carsta Köpcke / Gisela von Tolland u. a. Wer Moral sieht ohne ein herzliches und befreies Lachen hat keine Moral!

Pour le mérite. Der große Ufa-Film mit Paul Hartmann / Fritz Kampers / Paul Otto / Josef Assmann / Paul Dahike / Jutta Frey / Carsta Köpcke / Gisela von Tolland u. a.

Am Riebeckplatz. Ab heute Donnerstag! Ein Drama der Leidenschaften! Richard Schaurock.

Große Ulrichstr. 51. In ganz Deutschland ist im Augenblick dieser herrliche Film das große Ereignis! Die 2. Woche! Jeanette Mac Donald.

Schauburg. Ab morgen Freitag! Zarah Leander. Ein starker, hinreißender Ufa-Großfilm.

Verchiedenes. Kurt Goetz. Die große Tobis-Groß-Lustspiel. Täglich das große Tobis-Groß-Lustspiel.

Stadttheater Halle. Heute, Donnerstag, 20 bis 22 Uhr. Musik in Blau. Revue-Operette von Fred Raymond.

Ufa-Theater. Alle Promenade. Werktags wie Sonntags 3.00, 5.30, 8.15 Uhr für Jugendliche zugelassen.

Lena Marenbach, Karin Hardt, Paul Wegener, Ivan Petrovich, Paul Richter. Die traurige Verurteilung eines jungen, blond verheirateten Mädchens.

Die Weltberühmte Esels-Serenade. Ein toller Wirbel von Musik, Tanz, Gesang, Schauspiel.

Zarah Leander. Ein starker, hinreißender Ufa-Großfilm. Ein neues Erlebnis höchster Filmkunst!

Kraft durch Freude. KREIS HALLE - STADT. Dienststunden täglich von 8.30-12.30 und 14.00-18.00.

Saalschloss. Saalschloss-Maskenball. In den oberen Räumen des Saalschlosses.

Rheinländer-Vereinigung. Großer rheinischer MASKENBALL. In den oberen Räumen des Saalschlosses.

Rundfunk-Programm. Reichsdeutscher Rundfunk. Freitag, 3. Februar.

Denkmalglieder. 6.00: Gedächtnisfeier, 6.30: Gedächtnisfeier, 7.00: Gedächtnisfeier.

Frau Sixta. Guslav Fröhlich. Die Jugend hat Zutritt.

Volksbildungsausschüsse. In der Volkshochschule Halle. Donnerstag, 2. Februar.

Masken-Kostüme. In der Ufa-Verkaufsstelle. Ufa-Verkaufsstelle.

Burg-Theater. Das indische Grabmal. Altes Kinobühnenprogramm.

Das indische Grabmal. Altes Kinobühnenprogramm. Altes Kinobühnenprogramm.

Grünzing. Morgen Freitag. Auf jeden Fall nach Grünzing.

Witwen-Ball. Kapelle Lohmeyer. Im Gastzimmer.

Witwen-Ball. Kapelle Lohmeyer. Im Gastzimmer. Toni und Rosel!

## Das Märlein vom großen Wagen

Der erste ein frühmorgens, der zweite dem gewaltig fliegen, und weil er so großartig war, so ist er auch oft.

Einmal eines feiner Pferde löhm, stimmte er gleich ein „belagtes Donnermetter“ an, blieb ihm bei Regen und Sturm im Bereich der Märlchen des letzten Wagens faden, flüchte er so gewaltig, daß selbst die Bäume für Dampf stäubelten und die Tiere des Waldes erschrecken ins Dickicht loaten.

Das konnte kein gutes Ende nehmen, und jeder, der ihn fangte, sagte ihm das voraus.

Als er nun wieder eines Rastis unterwegs war und den Wagen so recht fänger und voll geladen hat, wollte es das Unglück, daß er mit einem Male in ein Loch fuhr, das er weder vorwärts noch rückwärts kam. In allem Ueberflusse drach ihm der feinen Demutheit, aus dem Loch herauszukommen, noch die Zeit gel.

Da fluchte er wieder gewaltig, daß man's halt eine Meile weit hörte, und wünschte seinen Wagen „in Himmel und Hölle“. Dann konnte er die Pferde aus, so es feillich des Wagens unter einen großen Baum, um sie vor dem Regen zu schützen, hülfte sich selbst in seinen Mantel und schlief — unter dem Baum liegend — ein.

Er erwachte er aber, als er am andern Morgen ermachte und von seinem Wagen nichts mehr sah!

Da waren noch die Räderspuren, wo er in der Nacht hergekommen; da war noch das große Loch, in welchem der Wagen verfallen war.

Als es dämmrig wurde, machte er sich endlich auf den Heimweg. Da fing es am Himmel zu funfeln und zu klimmern an, und mitten im Sternemerkel sah der Mann feine Sterne, die in der Form eines Wagens feichtanden.

So hatte sich sein Kind, wenigstens zur Hälfte, erfüllt, sein Gefühl war an den Himmel gekommen, und leitend leuchtete der große Wagen auch großer Vier genannt, allabendlich am Himmel als Wagnung all denen, die das Nischen nicht lassen können!

## Kleines Opfer — große Freude

„Mutter“, fragte der kleine Walter, „warum ist ein wenig angegebend.“ „Mutter, denkst du auch daran, daß es bald Zeit ist, mich zu gehen?“ „Hingebend!“ „Lachte die Mutter. „Sei ruhig, ich bin doch noch nicht. Sieh, jetzt ist es die erste Sonntag im neuen Jahr.“ „Der Tag aber, mit dem Großvater kommt, laßt mich nicht eine Minute feierlich als drei Uhr hundertvierzig ein.“ „Das heißt du doch nicht auch, nicht wahr? So geh' nur und beschäftige dich noch irgendeine ein wenig, so hast du die Zeit nicht dir dann viel geschwinde herum.“



Walter nahm den Koch, der vor ihm stand, und ging damit auf den Hof, um noch ein wenig von dem Holz heranzutragen. Das war eine Arbeit, die er in diesem Jahre zum erstenmal allein tat. In früheren Jahren hatte er nur ab und zu dem Vater, manchmal aber auch der Mutter, dabei geholfen. Das nun war er groß genug, um diese Arbeit schon ganz allein verrichten zu können. Er war stolz und hatte seine Freude daran. Doch heute war das ein wenig anders. Der Großvater kam ja!

Kein Wunder, daß Walter den vollen Stroh einfach im Schuppen stehen ließ, als die Mutter ihn dann endlich ins Haus rief. „Nun ist's bald soweit, Walter! Komm raus, du mußt dich noch ein bisschen beschäftigen.“

Wenig später nahmen sie dann den Großvater in ihre Mitte, die Mutter und der Vater. Und da schon hatte sich erfüllt, was Walter gehofft. Ja, der Großvater hatte ihm gleich nach dem herzlich Empfang an der Türe des kleinen Waldhofs eine schöne, große Tafel Schokolade in die Hand gedrückt. Das war so schnell gegangen, daß Walter beinahe zu denken vergaß.

Und nun gingen sie alle drei freudig und allerlei Neugierigen ausstehend nach Hause. War das ein Ereignis und ein Saden! Nur Walter blieb bei sich und einmal eine kleine Beise, ein, um jedoch heimlich in die Hofkammer zu gehen. Doch immer wieder nahm er die Hand heraus, ohne die schöne Tafel angebrochen zu haben. „Ich will sie doch lieber noch ein wenig verwahren!“ sagte er sich immer wieder vor.

Und tatsächlich, Walter führte sein Verbot aus aus. Nicht nur, daß er auf dem Nachhauseweg stand!

halt blieb, auch den ganzen Tag über und dann auch noch im nächsten Morgen. Er wollte doch recht lange etwas davon haben.

So vergangen drei, vier Tage, herrliche Tage, denn Großvater war ja da, und jeden Nachmittag gab es einen kleinen Spaziergang und launlich kleine und große Streichen und hin und wieder auch einmal einen Spaziergang mit einem Kistchen. Die Schokolade aber blieb unangeführt in Walters Schrank.

Erst am fünften Tage änderte sich das. Aber nicht so, wie man es annehmen könnte, sondern — Aber das hat ja noch Zeit. Zunächst ist noch einiges zu erzählen.

Genau am fünften Tage geschah es nämlich, daß Walter der Mühsamkeit, wie gewöhnlich, fremde Arbeit und über den Kopf der Mutter, das was hat, und auf die Frage: „Was hast du, Kind?“ davon erzählte, wie gerade auf dem Nachhauseweg die kleine Vieh aus der Hofkammer geholt und auf dem Gartentisch beim Vater hingestellt.

Er, daß der Vater etwas traurig und ein wenig traurig sah, und daß auch schon der Vater seinen Worten sei.

Denn tief der Vater noch einmal hinab. Vor Vieh Wohnung war, wie üblich, ein kleiner Kasten geflochten. Aber das bewachte den Vater nicht, denn die kleine Vieh ging ja mit ihm in dieselbe Klasse, und hin und wieder hatte sie auch schon einmal die Schulerbeuten mit ihm gemeinsam gemacht. Besonders im Sommer, wenn die Vieh in der kleinen Kiste hinter dem Hause die Arbeit verbrachte und ihm, dem Vater, die Schulerbeuten auch nicht recht behagten wollte.

Wie er jetzt so dandand und hin und wieder ein halbunterdrücktes Schmerzensschreien an seine Ohren drang, da durfte sich die Mutter, die sie auch ein wenig anders hergehört, vor Zerknirschung zu Schinde mehr und mehr zumahmen.

Denn er wurde noch das andere in ihm immer mehr, das andere, das Mühsamkeit und Mühsamkeit. Und da ja, da geschah's, daß er plötzlich nach Hause rannte, um dort etwas zu holen und wieder zurückzukommen.

Dann nahm er sich ein Ders, hülfte die Tiere auf, fragte, ob er einmal in der kleinen Vieh dirte, und fand, da ihm seine Bitte nicht abgelehnt wurde, fuhr darauf schon an der Vorkammer seiner Schulfächerin.

Die kleine Vieh wuschte tapfer die Tränen fort und verlor sie gar, ein wenig zu lächeln. Und da fand er denn auch den Mut zu sagen: „Ja — das ist nicht ich! und nicht auch ich! ich will wieder sein.“

Seine Schulfächerin Vieh aber hatte schon wieder ein kleines Veranden in den Augen. Denn vor ihr auf der weißen Tede lag in hübschem buntem Umhang ein große Tafel Schokolade.

Walter lachte froh nach Hause. Es war doch gut, daß er sich gegen alle Ungläubige tapfer gewehrt hatte.

Wenn es ist, so ist es, daß die Mutterhand aus dem Pfahl dreher angründeten, denn der Mann beim Eintreten des Vaters die offene Seite des Hauses dem Wind abstreifen kann.

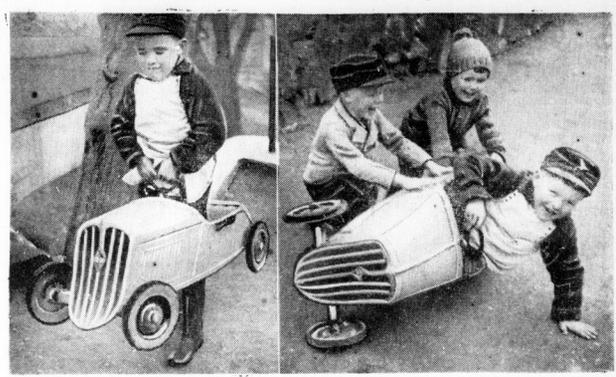
## Eine Klammerschürze

Das ist ein feines Geschenk für die Mutter. Es wird aus einem Stoff von 30 Zm. über 1 Meter Länge ein Vorder- und ein Hinterteil nach den angegebenen Maßen geschnitten. Das Vorderteil erhält seine Schürze, die mit einem Schärpenstreifen eingetaucht werden. Beim Zusammenfügen der beiden Teile läßt man eine Koppel in gleicher Größe wie der Schärpenstreifen frei, umlaufen. Der Bund und die Bindebänder fallen aus den Stellen feillich ab. Der ein-



Farbige Stoff wird mit Streifenbändern in den verschiedensten Tönen, zu denen sich Stickarbeiten verwenden lassen, verziert.

## Ein Auto und drei „Renntfahrer“



Der Rennwagen wird fertiggemacht und dann geht es in die Kurve. (Aufnahme: W. Danz)

Wenn ein Junge ein Auto hat, spielen die andern Jungen mit. Der Besitzer des Autos hat feilberühmlich das Vorrecht. Zunächst darf er also verlangen, daß ihn die andern liebchen, falls seine „eigene“ Fiederbrettel für ein Rennen nicht ausreicht.

So ging es also in Kösthan bei Merseburg hinein in die Kurve. „Garacciolo“ lag im Wagen, „Zand“ und „Brandstift“ mußten feischen. Sie lächelten mit dem Schmaus eines Renntfahrers und „Garacciolo“ antwortete vor Vergnügen. Er wollte nach jeder Runde noch schneller werden. Das Scherle werden ging auf Kosten der beiden Kameraden; die aber wollten nun auch mal Renntfahrern verhalten. Und nun ging's los:

„Na, mache ihn, Garatz, wir woll'n doch a mal!“ „Nix fomm' mit dich doch erst noch a mal treden!“

„Du hast wohl a Klaps, mer han dich'n nu lange genug gepennt!“ „Na, ihr Tuffen, macht hin, noch e... mal!“

„Nee, fahr' der raus!“ Garatz foherte sich aber nicht raus, und da gingen „Zand“ und „Brandstift“ zum Angriff über.

In der Kurve fippten sie einfach „Garatz“ aus dem Wagen.

„Ihr Dänen, ihr moent wohl, ihr treckel?“ „Schleiflich feigte aber doch der Kameradschaftsgeist.“

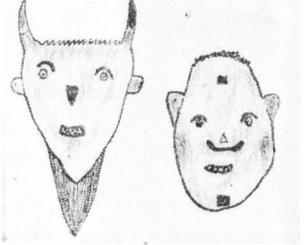
Nun sah „Zand“ am Steuer. Ehe dann „Brandstift“ in den Wagen feigen konnte, gab es noch einmal eine kleine Auseinandersetzung. Unter diesen Auseinandersetzungen hatten auch die Renntfahrern etwas zu leiden, weil die „Fiederbrettel“ nicht mit voller Wirkfamkeit eingesetzt wurden.

„Zand“ wollte aus dem „Renntfahrern-Berband“ austreten. „Brandstift“ meinte, er könne auch mit Schulens Emil spielen, und „Garatz“, der Besitzer des Wagens, sagte: „Dann nimm' ich eben meine Kiste wieder mit nach Hause!“

„Um Schick — als es schon dunkel wurde — fuhren alle drei Renntfahrern doch friedlich den Berg hinunter.“ „Garatz“ lag am Steuer, „Brandstift“ vorne auf dem Hücker und „Zand“ hinten drauf. Vor dem Wagen von „Garatz“ aber verdrach man sich, mozent wieder so feun zu spielen wie heute a ein Auto und drei Renntfahrern.“ Onkel Gatz.

## Zur Maskenzeit

„Vieher Entel Gahn! Da jetzt gerade die Maskenzeit ist, habe ich für die Kinderzeitung ein paar mehr und mehr zumahmen.“



Masken gemalt; ich finde sie hässlich, du auch? Aber es ist nun mal so, daß doch viele über die dummen Gesichter lachen.

## Hollgang Bill, Halle (11 Jahre).

## Das Ereignis: Der neue Briefkasten

Vieher Entel Gahn! Als ich kürzlich mit meiner Freundin aus der Schule kam, brachte uns ein unterem Schule was Neues entgegen. Ich sagte:



„Na, Auge, was mag denn das sein?“ „Na“, sagte sie, „ich weiß auch nicht.“ Auf einmal packte sie mich am Arm. „Du — ein neuer Briefkasten.“ „Nurra“, sagte ich, „mein Verlobungswunsch ist erfüllt. Nun“

brauchen wir wenigstens nicht mehr da hoch an die Decke.“ Nun waren wir beim Briefkasten angekommen. „Zeh — der ist viel höher als vorher da oben“, sagte ich. Wir bekauten ihn nun erst mal ganz gehörig. Dann sagte Jungs: „Na, nun Schick, ich muß nach Hause!“ „Wie ich schon ein Stück weg war, foherte ich hinter ihr her: „Nee, fahr' ich bestimmt einen Brief, denn den Briefkasten muß ich gleich einweihen.“ Dann gingen beide die Treppen rauf und mit einem: „Mein Verlobungswunsch ist erfüllt!“ trat ich in unsere Wohnung.

## Marianne Neubergner, Halle (11 Jahre).

## Wir spielen Mutter und Kind

Vieher Entel Gahn! Ich bin feine Rohre und werde im Februar feien. Ich habe eine Freundin die



heißt Ruth. Wir der spiele ich immer Mutter und Kind. Da habe ich dir ein Bild gemalt, wie mich alle beide feun spielen.

## Ursula Vieban, Halle (6 Jahre).

## Wer war der Schlaueste?

Vieher Entel Gahn! Als meine Mutti, mein Vati, meine Schwestern und ich eines Sonntags mit dem Nittraffeln fertig waren, da lagte meine Schwestern zu meiner Mutti: „Nächsten Sonntag fannst du nur Fudding fochen.“ Da sprach meine Mutti: „Wenn du den Fudding feuchst, so feuchst ich den Fuddel.“ Ich mußte natürlich meine Worte auch noch dazu setzen und rief: „Na, da gebe ich eben das Wasser. Der Fudding feuchst auch ohne Witz.“ Also war ich der Schlaueste!

## Walter Guntel, Halle (10 Jahre).

## So und so

Hier lautet die Aufgabe folgendermaßen: Ein Wort soll zwei Begriffe umfassen. Und zwar: woran's manden Menschen gerührt, und was uns bei feilbarem Giate behält.

## Streichrätsel

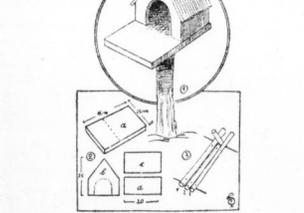
Der Dichter sah bei mattem Schein, Er blidte in das Wort hinein — Und als er Kopf und Fuß ihm ftrieb, Erkante er feun eigenes Ich.

Verantwortlich: Carl Jungbauer, Halle.

## Zwei Bastelleien

### Futterhäuschen für die Vögel

Der Winter ist noch lange nicht vorbei: Es ist also noch Zeit, ein Futterhäuschen für die Vögel zu bauen. Aber ihr müßt feinnell an die Arbeit. Pfeifstich hilft der Vater oder der Onkel mit, dann geht es feillicher.



### Eine Klammerschürze

Das Küchlein besteht aus der Bodenplatte (Abbildung 2), 35x25 Zentimeter Größe, a ist der Name, der später von dem Häuschen selbst bedeckt wird. Dann braucht man zwei Teile b, wovon das eine angedeutet sein muß. Höhe 25 Zentimeter. Dann fehlen noch die Seitenwände d und die beiden Radteile e, etwa 20 Zentimeter lang. Nun wird alles zusammengelast, besser noch gefirnigt. Zum Schluß wird das Ding verziert, wie Abb. 3 zeigt. Man schmückt sich laubere Zweige zu und nagelt sie auf. Und a und lange Zweige. Den Zwischengang „üßt man dann immer mit einem feinen Zweig aus (2), Riegel oder Schrauben möge man möglichst ans Pfeifstich hervorzagen, damit sich die Tiere nicht ver-

